

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 47 (1991)
Heft: 3

Rubrik: Umschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

hätte man mit Fug und Recht mehr erwarten können. Gerade in Krisenzeiten sollten sie sich im Interesse der Allgemeinheit einmischen und den Blick für die Wirklichkeit nicht verlieren. Wenn aber Hermann Kant von einem «antihumanen menschenfressenden Kapitalismus» redet, Stefan Heym von einem «Freibeuterstaat mit dem harmlosen Namen Bundesrepublik» spricht, so ist das eine abwegige Ideologie, die außerhalb der Wirklich-

keit steht. Beide Schriftsteller hätten damals besser nach Leipzig blicken sollen, als die gewaltlose Demonstration in der Nicolaikirche Friedensgebete verrichtete. «Menschen, die Kerzen halten, ballen keine Fäuste.» Mircea Dinescu verkündete den Sturz des kommunistischen Machthabers im Fernsehen mit den Worten: «Der Diktator ist gestürzt, das Volk hat gesiegt, Rumänien ist unser. Gott hat uns geholfen!»
Siegfried Röder

Umschau

Wechsel in der Leitung des Schweizerdeutschen Wörterbuchs

Wie an der Mitgliederversammlung des Vereins für das Schweizerdeutsche Wörterbuch Anfang Mai bekannt wurde, ist der bisherige Chefredaktor *Peter Dalcher* mit Erreichen seines 65. Altersjahres zurückgetreten. Als neuer Chefredaktor wurde der 1942 geborene und seit 1969 im Redaktionsteam tätige *Peter Ott*, Zug, gewählt.

Peter Dalcher trat nach Studien der Germanistik und Anglistik in Zürich, Basel und Aberdeen 1955 in die Redaktion des Schweizerischen Idiotikons ein, nachdem er 1954 mit der sprach- und wortgeschichtlich bedeutenden Dissertation «Die Fischereiterminologie im Urkundenbuch von Stadt und Amt Zug 1352–1528» (in Buchform 1957 erschienen) bei Professor Rudolf Hotzenköcherle an der Universität Zürich promoviert hatte. Im Jahr 1974 wurde Peter Dalcher mit der wissenschaftlichen und administrativen Leitung des großen Wörterbuches der schweizerdeutschen Sprache betraut. In den 17 Jahren als Chefredaktor konnte er einerseits

eine eingehende Verjüngung des Redaktionskollegiums (sechs feste Wissenschaftler und fünf wissenschaftliche Hilfskräfte) sowie andererseits eine Modernisierung der Arbeitsweise einleiten.

Daß das angesehene lexikografische Unternehmen heute mit 14 abgeschlossenen Bänden, einem zusätzlichen Wörterverzeichnis zu den ersten 11 Bänden sowie einem Quellen- und Abkürzungsverzeichnis und weiterlaufenden Lieferungen des 15. Bandes mit dem Buchstaben «W» so gut dasteht, ist zu einem schönen Teil sein Verdienst. Vor allem darf auch darauf hingewiesen werden, daß Peter Dalcher neben seiner großen Redaktionsarbeit von gegen 1000 Spalten sich große Verdienste um die Erschließung des englischen Einflusses auf das Schweizerdeutsche im 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart erworben hat, wozu er eine eigene wertvolle Sammlung anlegte. Seine verschiedenen Arbeiten zur schweizerdeutschen Dialektologie wurden von der Universität Freiburg i. Ü. durch regelmäßige Lehraufträge und eine Titularprofessur ausgezeichnet.

Stefan Sonderegger